



Jugendbildungsstätte Ludwigstein, D-37214 Witzenhausen

Verteiler:

- Stiftung Jugendburg Ludwigstein und Archiv der deutschen Jugendbewegung (Kuratorium / Vorstand / Burgbetrieb / Archiv)
- Vereinigung Jugendburg Ludwigstein
- Jugendbildungsstätte Ludwigstein
- beratungsNetzwerk hessen
- Ute Sauerzapf (Moderation „Dialog der Bünde“)

Jugendbildungsstätte Ludwigstein

D-37214 Witzenhausen

Telefon: 05542 5017-31

Telefax: 05542 5017-34

Burg Ludwigstein, 26.03.2014

EINLADUNG

Schulung zur Kompetenzerweiterung: **Grauzonen des Rechtsextremismus**
Sonntag, 13.04.2014, 10.00 - 18.00 Uhr / Enno-Saal, Jugendburg Ludwigstein

Liebe Burgverantwortliche,

im Rahmen unserer Aufarbeitung des Konfliktes um die Offene Burg, trafen wir uns alle am 20. Januar 2014 zu einem ersten Kennenlernen und Meinungs austausch mit dem beratungsNetzwerk hessen / Mobile Beratungsteams gegen Rechtsextremismus. Am 3. Februar erteilten wir Astrid Pulter und Christopher Vogel einen Beratungsauftrag mit dem übergreifenden Ziel „*Erhalt der Jugendburg Ludwigstein als Ort überbündischer Begegnungen*“. Eines der vier Unterziele lautet: „*Die MitarbeiterInnen und GremienvertreterInnen der Burg haben sich ein Basiswissen zum Thema „Demokratielernen, Grauzonen des Rechtsextremismus und Historie der Jugendbewegung“ erarbeitet und darauf aufbauend eine gemeinsame Haltung entwickelt.*“ Mit einer zweitägigen Schulung möchten wir diesem Unterziel näher kommen.

Hiermit laden wir Euch ganz herzlich zum ersten Schulungstermin am Sonntag, den 13. April ein. Der Folgetermin wird am Samstag, den 10. Mai stattfinden, zu diesem werdet Ihr eine neue Einladung erhalten. Das beratungsNetzwerk hessen gestaltet das Programm, die Jugendbildungsstätte trägt die Kosten und wir hoffen auf Eure zahlreichen Anmeldungen.

Anmeldungen und auch Rückfragen bitte an:

Mail: juliane.palm@burgludwigstein.de oder jubi@burgludwigstein.de

oder Telefon: 05542-5017-31

Mit besten Grüßen von der Burg
kani und Stephan

Jugendbildungsstätte Ludwigstein gGmbH • Burg Ludwigstein • D-37214 Witzenhausen
Telefon: 05542 5017-31 • Telefax: 05542 5017-34 • Geschäftsführer: Stephan Sommerfeld
Mail: jubi@burgludwigstein.de • Web: www.burgludwigstein.de
Bankverbindung: Sparkasse Werra-Meißner • IBAN DE39 5225 0030 0000 0209 90



Deutschland
Land der Ideen

Ausgewählter Ort 2013



Schulung zur Kompetenzerweiterung
Grauzonen des Rechtsextremismus
Sonntag, 13.04.2014, 10.00 - 18.00 Uhr
Enno-Saal, Jugendburg Ludwigstein

- 09:30 Uhr Ankommen, Kaffee und Tee
- 10:00 Uhr Begrüßung,
Überblick zur Kooperation mit dem beratungsNetzwerk hessen und Bericht vom zweiten Treffen des „Dialog der Bünde“ am Tag zuvor
(Juliane „kani“ Palm, Vorstand, und Stephan Sommerfeld, Jubi)
- 10:30 Uhr **Was macht Rechtsextremismus aus? Überblick zu rechtsextremen Einstellungen und Erscheinungsformen**
- Arbeit in Kleingruppen zu Begriffen des Rechtsextremismus (Volk, Demokratie, "Ausländer" usw.)
 - Präsentation der Kleingruppen-Ergebnisse
(Leitung: Christopher Vogel, beratungsNetzwerk hessen)
- 13:00 Uhr Mittagessen
- 14:00 Uhr **Grauzonen des Rechtsextremismus und "Neue Rechte"**
Vortrag von Helmut Kellershohn (Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung), der seit über 20 Jahren zu diesen Themen forscht und publiziert
- 15:30 Uhr Kaffeepause
- 16:00 Uhr **Diskussion des Vortrages**
- Konkretisierung von Begriffen ("völkischer Nationalismus", "Ethnopluralismus" etc.)
 - Kleingruppenarbeit: Was haben diese Themen/Begriffe mit der Burg bzw. den Bünden zu tun?
(Leitung: Christopher Vogel, beratungsNetzwerk hessen)
- 17:30 Uhr Ausblick auf den zweiten Schulungstermin am 10.05.2014 und Verschiedenes
(Juliane „kani“ Palm, Vorstand, und Stephan Sommerfeld, Jubi)
- 18:00 Uhr Ende der Schulung

Protokoll der Mitarbeiterschulung Teil 1 zur Kompetenzerweiterung:

Grauzonen des Rechtsextremismus

13.4.2014 / 10.00 – 18.00 Uhr / Jugendburg Ludwigstein / 20 TN

Referenten: Helmut Kellershohn (Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung)
Christopher Vogel (Beratungsnetzwerk Hessen)
Leitung: Astrid Pulter und Christopher Vogel (Beratungsnetzwerk Hessen)
Protokoll und Orga: Juliane Palm und Stephan Sommerfeld (Jugendburg Ludwigstein)

- **"Rechtsextremismus** ist ein Einstellungsmuster, dessen verbindendes Kennzeichen Ungleichwertigkeitsvorstellungen darstellen. Diese äußern sich im politischen Bereich in der Affinität zu diktatorischen Regierungsformen, chauvinistischen Einstellungen und einer Verharmlosung bzw. Rechtfertigung des Nationalsozialismus. Im sozialen Bereich sind sie gekennzeichnet durch antisemitische, fremdenfeindliche und sozialdarwinistische Einstellungen." (Definition von 2006 durch führende Sozialwissenschaftler)
- Rechtsextremismus hat verschiedene Erscheinungsformen, die u.a. vom Skinhead auf Rechtsrockkonzerten über die autonome Nationalistin auf einer Demo gegen vermeintliche Kinderschänder bis zum NPD-Anzugträger im Landesparlament von Mecklenburg-Vorpommern reichen.
- Die Aufgabe des Verfassungsschutzes ist es, Bestrebungen gegen die Freiheitlich-Demokratische Grundordnung (FDGO) in Bund und Ländern zu sammeln und auszuwerten. Seine Einschätzungen folgen einer Extremismustheorie nach dem Hufeisenmodell, wo eine moderate Mitte von radikalen bis extremen Enden auf der linken und rechten Seite flankiert wird. Die sich annähernden Enden deuten auf eine Ähnlichkeit der Extreme.
- Die Wissenschaft (siehe Definition oben) orientiert sich dagegen beim Rechtsextremismusbegriff überwiegend an Einstellungsmustern und ordnet den Rechtsextremismus der Bundesrepublik in die vier Kategorien: Parteien, Kultur, Aktion & Militanz sowie menschenfeindliche Einstellungen.
- Dennoch existiert nach wie vor keine einheitliche, wissenschaftlich anerkannte und unbestrittene Definition von Rechtsextremismus. Will man darüber sprechen, kommt man nicht umhin, sich damit zu beschäftigen, um selbst festzulegen, welche Kriterien man dafür zugrunde legen will.
- Fest steht, dass es in unserer Gesellschaft viele einzeln betrachtet als grenzwertig zu bezeichnende Einstellungsmuster gibt, die jedoch von wissenschaftlicher Seite nicht als rechtsextrem eingestuft werden. Erst, wenn einige davon zusammentreffen, spricht man in der Wissenschaft von einer rechtsextremen Einstellung.
- Diese Einstellungsmuster werden in regelmäßigen Abständen in Form einer Studie veröffentlicht. Mittels Befragung wird darin festgestellt, dass sie nicht nur am „rechten Rand“, sondern durchaus bis in die Gesellschaftsmitte hinein anzutreffen sind. Als „rechtsextrem“ nach dieser Befragung, also ein rechtsextremes Weltbild vertretend, werden derzeit rund 10-15% der Bundesbürger eingestuft.

- Die „**Neue Rechte**“ besteht im wesentlichen aus den Gruppierungen „Jungkonservative“ und „Nationalrevolutionäre“. Es existieren unterschiedliche politische Strömungen, die sich jeweils auf verschiedene Vordenker aus dem vergangenen Jahrhundert berufen. Zeitgenössische Akteure sind beispielsweise die Wochenzeitung „Junge Freiheit“, das „Institut für Staatspolitik“, der Verlag „Antaios“ und das Schüler- und Studentenmagazin „Blaue Narzisse“.
- Über die Heranbildung einer intellektuellen Elite soll eine Milieu- bzw. Parteibildung rechts der CDU und damit ein Elitenwechsel angestrebt werden. Völker haben nach dieser Ideologie eine ethnische Substanz; zwischen Volk und Nation wird nicht bzw. kaum unterschieden. Abgelehnt werden Europäische Union, „linksideologische Gleichschaltung“ und „massenhafte Zuwanderung“.
- Die „Neue Rechte“ ist nicht extremistisch im Sinne des Verfassungsschutzes. Sie weist jedoch Überschneidungen zu Inhalten und Personen auf, die sich (laut Verfassungsschutz) an der Schnittstelle zwischen radikal und extremistisch bewegen. Personelle Schnittmengen zwischen der sogenannten Neuen Rechten und der Jugendbewegung gibt es in der Deutschen Gildenschaft und im Freibund.
- Die **Jugendburg Ludwigstein** muss für die Einschätzung von Bünden und ihrer Politisierung deren Geschichte und Vergangenheitsbewältigung untersuchen und fortlaufend verfolgen, um aus einer eigenen Position heraus deuten zu können und somit zu einer eigenen Einschätzung zu gelangen.
- Mit Vereinfachungen oder plakativen Antworten ist es nicht möglich, ein Ergebnis zu erzielen, sondern es ist eine aktive Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Ausprägungen der Grauzonen des Rechtsextremismus erforderlich, die zu einer klaren Position und zu einer gemeinsamen Haltung führen soll.
- Die Jugendburg Ludwigstein muss dafür eigene Denkmuster hinterfragen, ihre Kompetenzen stärken und Fachkräfte ausbilden.
- **Literaturempfehlungen** von Helmut Kellershohn:
 - Niemeyer: Die dunklen Seiten der Jugendbewegung (2013)
 - Klönne: Erinnerungslücken (Aufsatz)
 - Mohler: Die konservative Revolution (1950)
 - Kubitschek/Weißmann: Unsere Zeit kommt
 - eigentümlich frei: Zeitschrift der Marktradikalen
 - Institut für Staatspolitik: Heft 9 Neue Rechte
 - Paulwitz: Eine deutsche Differenzierung. Der volkstumsbezogene Nationalbegriff (Archiv Junge Freiheit, 49/2012)
 - Kellershohn: Die „Deutsche Stimme“ der „Jungen Freiheit“